

Wilsdruffer Tageblatt

Wochenblatt für Wilsdruff

und Umgegend.

Erscheint seit dem Jahre 1841.

Amts-Blatt



Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff
Rentamt zu Tharandt.

Abonnementpreis: Pfg. für die 6-gelaperte Korrespondenz oder deren Raum, Lokalpreis Pfg., Resten Pfg., alles mit Teuerungszuschlag. Zeitraus und tabellarischer Satz mit 50% Zuschlag. Bei Wiederholung und Jahresumfängen entsprechender Nachsch. Annehmlichkeiten im amtlichen Teil (nur von Behörden) die Spalte 60 Pfg. bet. Pfg. / Nachdruckung und Fertigungsbüro 20 bez. Pfg. / Telephonische Anzeigen-Aufgabe (jedes Anzeigenrecht aus. / Anzeigenannahme bis 11 Uhr vormittags. / Belagsgebühren des Anzeig. / In die Postkasten zu stellen. / Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr geleistet. / Strafe Nichterscheinen 1/2 Auslieferung ohne Abkalt. / Die Redaktion und Preisliste haben nur bei Besorgung binnen 30 Tagen Gültigkeit; längeres Ziel, gerichtliche Einziehung, gemeinsame Anzeigen versch. Anzeigen bedingen die Berechnung des Druck- und Anzeigenspreises. / Sofern nicht schon früher ausdrücklich oder schriftlich als Erfüllungsort Wilsdruff vereinbart ist, gilt es als vereinbart durch Annahme der Rechnung, falls nicht der Empfänger innerhalb 5 Tagen, vom Rechnungstage an, Widerspruch erhebt.

Das „Wilsdruffer Tageblatt“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, abends 6 Uhr für den folgenden Tag. / Bezugspreis bei Selbstabholung an die Druckerei wöchentlich Pfg., monatlich Pfg., vierteljährlich Pfg.; bei den Postämtern wöchentlich Pfg., monatlich Pfg., vierteljährlich Pfg.; für den Postboten Postanweisung vierteljährlich Pfg., ohne Postgebühren. / Die Postämter sowie unsere Korrespondenten und Geschäftsstellen nehmen Anzeigen entgegen. / Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger außergewöhnlicher Ereignisse der Zeitungen, der Lieferanten oder der Anzeigenannahmestellen — hat der Besteller keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. / Ferner hat der Besteller in den obgenannten Fällen keine Ansprüche, falls die Zeitung verspätet, in beschränktem Umfang oder nicht erscheint. / Einzelnummern der Nummer 10 Pfg. / Zuschriften sind nicht persönlich zu machen, sondern an den Verleger, die Redaktion oder die Geschäftsstelle, / sonstige Zuschriften werden unberücksichtigt. / Drucker: Verleger: Berlin S.W. 43.

für die Amtshauptmannschaft Weissen, für das
sowie für das Forst-

Nr. 75

Dienstag den 1. April 1919

78. Jahrg.

Amtlicher Teil.

Aufhebung der Bewirtschaftung von Kohlrüben.

Gemäß der Bekanntmachung der Reichsstelle für Gemüse und Obst vom 22. März 1919 (Nr. 70 des Deutschen Reichsanzeigers) wird hiermit die Verordnung des Ministeriums des Innern vom 10. November 1918 über die Bewirtschaftung von Kohlrüben (Nr. 265 der Sächs. Staatszeitung vom 13. November 1918) aufgehoben.

Dresden, am 27. März 1919. 702 V G 2

Wirtschafts-Ministerium,
Landeslebensmittelamt.

Montag den 7. April 1919 vorm. 11 Uhr

öffentliche Sitzung des Bezirksamtsausschusses

Die Tagesordnung hängt im Anmeldezimmer vom 3. April 1919 ab aus.

Weissen, am 29. März 1919. Der Amtshauptmann.

Brot-Versorgung.

I. Bachvorschriften.

Das Wirtschaftsministerium hat für das ganze Land zwecks Schaffung einer Mehlmischung vom 1. April 1919 ab die Brotstreckung mit Runkelrübenmehl angeordnet. Demgemäß wird für den Kommunalverband Weissen Stadt und Land das Mischungsverhältnis für die Brotherstellung folgendermaßen festgesetzt:

- 70 Teile 94prozentiges Roggenmehl,
- 25 Teile 94prozentiges Weizenmehl
- und 5 Teile Streckungsmehl (Runkelrübenmehl).

Der Preis des Streckungsmehls beträgt für den Doppelzentner 44,— Mk. frei Mischhaus.

II. Brotpreise.

Die Brotpreise für Schwarzbrot werden unter Zustimmung des Ernährungsausschusses des Kommunalverbandes Weissen Stadt und Land für die Zeit vom 1. April 1919 ab festgesetzt auf:

- 23 1/2 Pfg. für 1 Pfd. Brot,
- 47 Pfg. für 2 Pfd. Brot,
- 94 Pfg. für 4 Pfd. Brot,
- 141 Pfg. für 6 Pfd. Brot.

Der Höchstpreis für 1 Semmel im Gewicht von 70—75 Gramm beträgt 6 Pfg. Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmungen dieser Bekanntmachung werden auf Grund der §§ 61, 80 und 81 der Reichsgetreideordnung vom 29. Mai 1918 mit Gefängnis bis zu 5 Jahren und mit Geldstrafe bis zu 100000 Mark oder mit einer dieser Strafen, bezw. auf Grund des Höchstpreisgesetzes bestraft.

Weissen, am 29. März 1919. Nr. 464 II E

Kommunalverband Weissen Stadt und Land.

Mit Rücksicht auf das weitere Steigen der Selbstkosten der Stromherstellung haben sich die städtischen Kollegien genötigt gesehen, bis auf weiteres vom 1. April 1919 ab den Bezugspreis für die Kilowattstunde

Kraftstrom auf 60 Pfennige und Lichtstrom auf 75 Pfennige

zu erhöhen.

Wilsdruff, am 29. März 1919. Der Stadtrat — Elektrizitätswerksverwaltung.

Ablieferung der enteigneten Kartoffeln von den Haushaltungen betreffend.

Nach der Verfügung der Amtshauptmannschaft Weissen vom 1. Februar 1919 sind von jeder auf Landeskartoffelkarte mit 3 Zentnern eingedeckten Person 50 Pfund Kartoffeln abzuliefern.

Die Abgabe der Kartoffeln hat am 2. April 8—11 Uhr in Hansels Scheune (am Bahnhof) gegen Empfangsbescheinigung und Bezahlung, 7,25 Mk. für den Zentner, zu erfolgen.

Zur Erleichterung der Ablieferung ist nachgelassen, daß Wochenarten-Abschnitte über die gleichen Mengen Kartoffeln abgegeben werden können. Es ist demnach zu empfehlen, daß die auf Landeskarten voll versorgten Haushaltungen sich mit andern, mit Wochenarten versorgten, auszugleichen suchen.

Der erfolgte Ausgleich durch Wochenarten-Abschnitte ist alsbald in der Kriegswirtschaftsabteilung durch Abgabe dieser Abschnitte als Nachweis erfolgter Ablieferung zur Berechnung vorzulegen.

Wilsdruff, am 31. März 1919. Der Stadtrat — Kriegswirtschaftsabteilung.

Rohfleisch-Verkauf.

Dienstag den 1. April von 2—4 Uhr nachmittags Rohfleisch auf Arn. 802 bis Ende und 1—70 der Rohfleischbezugscheine.

Wilsdruff, am 31. März 1919. Der Stadtrat — Kriegswirtschaftsabteilung.

Fochs Stellung zur Danziger Frage.

Gamiel.

Die Staatsmänner eines siegreichen Volkes sind wie die Wälder, dem ein unbeschränkter Kredit in den Händen gefallen ist. Aller Fesseln und Hemmungen werden abgeworfen. Sie können dem Unterlegenen das Antlitz auf den Brust legen, sie können dem eigenen Volke gegenüber unheimliche Manieren annehmen, auch wenn sie in einer demokratischen Republik regieren. Keinem Menschen in der Welt wird es beikommen zu behaupten, daß die Deutschen das deutsche Volk geschlagen, daß deutsche Völker haben. Aber eine Koalition der Geheulischen hat sich in der Mächtegruppe der Gewinner des Weltkrieges gebildet und das Deutsche Reich liegt zerstückelt am Boden. Wohl gebildet sich der keltische Imperialismus in angeblich republikanisch gerichteten Weltreife als Diktator für den kommenden Weltfrieden und zast wie ein Henker gegen das Deutschland. Es ist verlorene Liebesmühe der Clemenceau und die Welt glauben zu machen, daß die Sieger, was sie mit dem Deutschen Reich und dem unterlegenen Volke vorhaben, nichts weiter sei als die selbstmörderische und verdiente Vergeltung am Feinde für den Unbill. Es ist offensichtlich und durchsichtig, daß der dem Übermut des Siegers sich die blasse Angst vor den Möglichkeiten politischer Wandlungen, die die jetzigen stehenden Mächten von der Seite Frankreichs wegführen und dieses nur auf seine eigene Kraft verlassen, dem sich wieder aufrichtenden Deutschland vorzustellen könnten. Was Wunder, wenn unter diesen Umständen in Paris eine Politik des Militarismus in Forderungen erschöpft, die den gefährdeten Gegner morgen dauernd wehrlos machen und durch den Friedensvertrag das Weichblut erreichen sollen, das der Welt nicht zu leisten vermochte.

wären, wenn man dieses nur dem Siegesrausch der ersten Wochen und Monate überließ, wären bisher richtig zu sein. Aber die Anzeichen mehren sich, daß Aufstände von ganz anderer Seite her und auf anderem Gebiete, die französischen Gewalttäter denn doch bedenklich zu machen beginnen, ob die Belastungsprobe für ihre innere Politik ins Ungemessene gesteigert werden kann. Wenn es richtig ist, was über die Vorgänge der letzten Tage in Frankreich gemeldet wird — und es scheint damit keine Nichtigkeit zu haben —, dann arbeiten sich aus der Trunkenheit des ersten Siegestaumels die sozialen Forderungen der Massen mit wachsendem Ungestüm heraus und auch die Kundgebungen des Überdrußes von Meer und Arbeiterschaft an der Fortsetzung der Kriegshandlungen werden immer zahlreicher. Das Geipen des Bolschewismus erschreckt das Kollegium der Staatsmänner, die unjanste Vorkchaft aus Ungarn macht sie vollends besinnlich und schließlich kommt es in der französischen Kammer zu Sturmreden, die die Sitzung unterbrechen. Der Abgeordnete Roulet malt die Gefahr einer österreichisch-ungarisch-deutschrussischen Allianz an die Wand. Wirft sich das bis aufs Blut geeinigte Deutschland dem Bolschewismus in die Arme, dann brandet die Weltrevolution an Frankreichs Grenzen...

Wir überlassen den Herren an der Seine ihre Bekümmernisse und Sorgen. Wir warten ab, ob sie, wenn die Hemmungen der Staatsmoral und der Böllermoral nicht ausreichen, ihren Vernichtungswillen zu zügeln, das Venetel der harten Lasten ausreicht, sie in die Schranken zurückzuführen, die höhere Gewalten auch dem Sieger auferichtet haben. Wir werfen nur einen Blick auf das annoch verblödete Medienbild, das sie fürchten: der Bolschewismus als Retter Deutschlands! Ach nein! Nein, nein und tausendmal nein! Bringt es die Entente durch ihr vernunftverlassenes Wüten gegen das Deutschland dahin, daß diese Welle uns überschwemmen sollte, dann wird der Bolschewismus von uns wahrlich

„keinen Dant dazu haben“. Sie wird den Schiffer und den Kahn verhängen, uns und die anderen und damit wird sie gewiß auch alle die Anschläge zu schanden machen, die — in der ganzen Weltgeschichte unehrdet — eine Sentenararbeit an einem ganzen Volke verrichten sollen. Aber weitab weisen wir den Gedanken, dem man schon hier und da begegnen kann; wenn der Bolschewismus das letzte ist, was unieren Feinden in den Arm fallen kann, wenn alle ernstlichen Vorstellungen unserer Unterhändler fortgesetzt in den Wind geschlagen werden, wenn kein besonnenes Wort der Neutralen mehr verfährt, wenn die Lage sich in ihrer ganzen Trostlosigkeit immer mehr auf des Messers Schneide stellt — warum noch warten? Warum nicht gleich? So raunt es aus den Gruppen, die allesamt am Werke sind, den Terror, den sie propagieren, mit verlogenem Idealismus zu umkleiden und es wäre abwegig, die Gefahr neuer Verwirrung der Köpfe, die hier lauert, zu übersehen. Es muß genügen, diese Gefahr zu zeigen, um sie abzuwehren. Wir sind im Reiche und in Breiten, sowie in einer Reihe weiterer Bundesstaaten auf gutem Wege der Befestigung der neuen Ordnung. Mag sie sich vollziehen unter starker und rückhaltloser Kritik der jetzigen Regierung und ihrer Maßnahmen, jedenfalls marschiert sie nach wie vor in einer Richtung, die weitab führt vom russischen Chaos.

Wir wollen nicht den Teufel mit Beelzebub austreiben, nicht das Prinzip des Bösen mit dem Auf des nun einmal für immer verdammten Freischützen „Samuel hilf!“ anheben. Es wäre jetzt der schlechteste Zeitpunkt, die Waffe ins Korn zu werfen und einer Politik der Verzweiflung das Wort zu reden. Das deutsche Volk wird deshalb auch heute diesen Aposteln die Tür weisen, die glatte Worte auf den Lippen und den Dolch im Gewande tragen. Komme was wolle, es wird sich nicht darüber unklar werden dürfen, daß der Abwurf des Volkes in den Bolschewismus nichts anderes wäre als der Todesprung des Mannes, der die Dachrinne losläßt, weil entmenschter Bonismus ihm die Faust arztlich.

Foch will Garantien geben.

Berlin, 30. März. Auf die am 28. März in der Frage der Landung polnischer Truppen in Danzig ergangene Antwortnote der deutschen Regierung ist am 29. März durch General Kadant folgender Bescheid überreicht worden:

Ich habe die Note vom 28. März 1919 dem Marschall und Oberkommandierenden der alliierten Armeen übermittelt, der dieselbe den alliierten und assoziierten Regierungen zur Prüfung unterbreitet hat. Ich habe ganz besonders seine Aufmerksamkeit auf folgenden Satz der fraglichen Note gelenkt:

Die deutsche Regierung kann nach eingehender Prüfung eine Maßnahme (d. h. die Ausschiffung polnischer Truppen in Danzig) nicht verantworten, die ohne Schaffung ausreichender Garantien den Bürgerkrieg im eigenen Lande hervorzurufen muß.

Der Marschall telegraphierte mir am 29. März folgende Antwort:

Ich werde persönlich in Spa alle Auskünfte und alle verlangten Garantien dem deutschen Bevollmächtigten geben, der mit den Vollmachten versehen sein soll, die nötig sind, um in 48 Stunden zu entscheiden. Die Zusammenkunft wird stattfinden am 3. April, es sei denn, daß dies nicht möglich wäre.

Es wird gebeten, sowohl die Antwort der deutschen Regierung, als auch den Namen des designierten deutschen Bevollmächtigten schnellstens mitzuteilen. grz. Kadant.

Daraufhin hat die deutsche Regierung am 30. März beschlossen, als Bevollmächtigten zur Entgegennahme aller der vom Marschall Foch in Aussicht gestellten Auskünfte und aller Garantien, die die deutsche Regierung verlangt, den Vorsitzenden der deutschen Waffenstillstandskommission, Reichsminister Erzberger, nach Spa zu entsenden. Infolgedessen hat die

deutsche Regierung folgende Note

zur Kenntnis des Marschalls Foch dringen lassen:

Das Reichsministerium hat als deutschen Bevollmächtigten den Vorsitzenden der Waffenstillstandskommission, Reichsminister Erzberger, bestimmt, der am 3. April vormittags in Spa für die gewünschten Verhandlungen zur Verfügung steht und mit den nötigen Vollmachten versehen ist.

Reichsminister Erzberger wird am Dienstag, den 1. April, von Berlin abreisen.

Letzte Drahtberichte

des „Wilsdruffer Tageblattes“.

Vorbereitungen für den vorläufigen Frieden.

Aus dem Haag, 31. März. (tu.) Aus Paris wird amtlich gemeldet: Der Rat der Vier hat am 28. März eine Sitzung abgehalten. Der Rat der Fünf wird vorerst nicht vor Dienstag zusammenkommen und in diesen Tagen den Bericht der tschechisch-slowakischen Kommission behandeln. Der Generalsekretär der Kommission ist nach

Verfaßtes abgereist, um im Zusammenhang mit der Unterzeichnung des vorläufigen Friedens die ersten Vorbereitungen zu treffen. Sobald die Großmächte den Vorläufigen fertiggestellt haben, werden die deutschen Bevollmächtigten unter Führung des Grafen Brodorski-Kangau nach Versailles eingeladen werden. Das Sekretariat wird für die Dauer der Besprechungen nach Versailles übersiedeln. Wahrscheinlich wird die Besprechung sich hauptsächlich auf die Zahlungsweise des Schadenersatzes erstrecken. Oberste hat Wilson vorgeschlagen, die Japaner an den Besprechungen des Vierer-Rates teilnehmen zu lassen.

Kriegserklärung Ungarns an Serbien?

Haag, 31. März. (tu.) „Onidets-Vrech“ meldet: In Paris sind nichtamtliche Meldungen eingelaufen, wonach Ungarn den Krieg an Serbien erklärt hat und die Feindseligkeiten bereits begonnen haben. Eine amtliche Bestätigung der Nachricht fehlt noch.

Kirchennachrichten

für Mittwoch den 2. April.

Wilsdruff.

Vorm. 9 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl — Abends 7 1/2 Uhr Bibelstunde (Philippus 2, 19—3, 11).

Sora.

Vorm. 9 Uhr Frühjahrswochenkommunion. Anmeldungen zuvor erbeten.

Die heutige Nummer umfaßt 4 Seiten

Herausgeber, Verleger und Drucker: Arthur Schaube in Wilsdruff. Verantwortlich für die Schriftleitung: Oberlehrer L. R. Gärtner. Für den Inseratenteil: Arthur Schaube, beide in Wilsdruff.

Für die vielen Gratulationen zur Konfirmation unserer Tochter sagen wir hierdurch allen

den herzlichsten Dank.

Hühndorf.

Familie S. Pösch.

Für die zahlreichen Geschenke und Glückwünsche anlässlich der Konfirmation unserer Tochter Hulda sagen wir hierdurch allen unsern

aufrichtigsten Dank.

Grumbach, am 30. März 1919.

Familie O. Kiechlich.

Anlässlich der Konfirmation unserer Tochter Erna sind uns so viele herzliche Wünsche, Blumen und Geschenke dargebracht worden, daß wir nur hierdurch

innigst danken

können.

Resselsdorf.

Oswald Herbst und Frau.

Anlässlich der Konfirmation unserer Tochter Elisabeth sind uns so viele Aufmerksamkeit zuteil geworden, daß wir hierdurch allen

herzlich danken.

Resselsdorf.

Fischlermeister Emil Hauptvogel und Frau.

Turnverein (D. L.) Wilsdruff.

Die Turnstunden des Vereins werden bis auf weiteres festgelegt:

Dienstag und Donnerstag von 7 1/2 Uhr für Mitglieder und Jünglinge.

Montag 7 1/2 Uhr Frauenturnen.

Kinderturnen beginnt Dienstag den 1. April.

Dienstag 5 Uhr für Mädchen,

Mittwoch 5 Uhr für Knaben.

Anmeldungen werden in der Turnhalle angenommen.

Der Turnrat.

Gebraucht, gereinigte Siederöhren

zirka 45 äußerer Durchmesser und 4 m lang, zu Einzäunungen vorteilhaft verwendbar, in größeren Posten sofort lieferbar.

Franz Würfel, Meissen, Gustav-Graf-Str. 11.

Landwirtschaft

in einem Plane hübsch gelegen, gute Gebäude, zu kaufen gesucht. 2867 Preis-Angebote u. D. W. 4472 an Rudolf Mosse, Döbeln, erbeten.

Ein kräftiges, eheliches Oftermädchen

möglichst vom Lande wird für Oftern oder 1. Mai 1919 gesucht. 2860 Elsa Stori, Gutsbes., Birkenhain.

Weiß Boile

glatt und bestickt. Eduard Wehner, Markt. 2892

Ein starker, gutgehender bayrischer Sattelochse ist zu verkaufen. Herzogswalde Nr. 80. 2891

Wohnung

mit schönem Laden und Hinterraum ist zu vermieten, 1. Juli zu beziehen. Wo? sagt die Geschäftsst. d. Bl. 2884

Zu einf. Schneiderei und Wäscheausbessern auf Stube und aufs Land empfiehlt sich Emma Büttner, Markt 99 pt. 2887

Möbl. Zimmer

sofort zu vermieten. 2884 Meißner Str. 264 c pt.

Klavierzimmer Sachse

aus Dresden ist am 9. und 4. April in Wilsdruff. Gest. Angebote erbeten an D. Bresschneider in Wilsdruff, Stadt Dr. 2885

Drucksachen all Art liefert sauber und preiswert die Buchdruckerei d. Bl. 2885

Stadtbad Wilsdruff.

Der geehrten Einwohnerschaft von Wilsdruff und Umgegend zur gefl. Kenntnis, daß der Betrieb unserer Badeanstalt mit heutigem Tage durch Pacht in den Besitz des Herrn Otto Fischer und Frau übergeht.

Für das uns bisher in so reichem Maße geschenkte Vertrauen und Wohlwollen bestens dankend, bitten wir, dasselbe auch auf unsere Nachfolger übertragen zu wollen.

Wilsdruff, am 1. April 1919.

Louis Dürsel und Frau.

Bezugnehmend auf obige Anzeige des Herrn Louis Dürsel und Frau geben wir hiermit bekannt, daß wir mit heutigem Tage das Stadtbad Wilsdruff pachtweise übernommen haben.

Gestügt auf unsere 13jähr. Tätigkeit im Fache, in der wir in Sanatorien, Kur- u. Badeanstalten als Masseur und Bademeister tätig waren, wird es unser eifrigstes Bestreben sein, alle uns Beehrenden in jeder Hinsicht zufriedenzustellen.

Wir bitten ergebenst, das Herrn Louis Dürsel und Frau geschenkte Vertrauen auch auf uns übertragen zu wollen.

Stadtbad Wilsdruff, am 1. April 1919.

Hochachtungsvoll Otto Fischer und Frau
ärztlich gepr. Masseur u. Masseuse.

Zeichnungen

auf

4% Kommunalkreditbriefe

der Kreditanstalt Sächsischer Gemeinden zu Dresden

nimmt die unterzeichnete Sparkasse vom 31. März bis 19. April während ihrer Geschäftsstunden zum Kurse von

95%

für 100 Mark Nennwert entgegen.

Die Kommunalkreditbriefe sind mündelsicher. — Ihre Sicherheit ruht auf dem Vermögen der Kreditanstalt Sächsischer Gemeinden zu Dresden, den Stammanteilen ihrer Mitglieder u. auf der nach Maßgabe der Anstaltsfassung unbeschränkten und gesamtschuldnerischen Haftung von über 300 sächsischen Städten und Landgemeinden mit über 1.750.000 Einwohnern, sowie der 28 amts-hauptmannschaftlichen Bezirksverbände (mit zusammen über 3.000.000 Einwohnern).

Städtische Sparkasse Wilsdruff.

Billiges Brennholz liefert

das Herausbringen der Baumstüben mit umfassen Komperit C. Sprengel'schen Verfahren und (schon) gleicher Zeit fruchtbar geladertes, wertvolles Gemüse- und Obstbau-Literatur und Nachweise von Sprengmeister kostenlos durch die Dresdner Dynamitfabrik, Dresden. Verteilung Landwirten. 2829 Postkarte genügt.

Wohnung.

Stube, Kammer u. Küche 1. Okt. von Brautpaar für 1. Okt. von Brautpaar für ober Nähe Wilsdruff. unter 2885 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Klavierzimmer Sachse

aus Dresden ist am 9. und 4. April in Wilsdruff. Gest. Angebote erbeten an D. Bresschneider in Wilsdruff, Stadt Dr. 2885

Drucksachen all Art liefert sauber und preiswert die Buchdruckerei d. Bl. 2885